32. Jahrgang. Freitag, 21. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17741. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kladno, 21. Juni. (W. T.) Gelegentlich der gestrigen Frohnleichnamsfeier fanden erhebliche **Ausschreitungen** statt. Die Gendarmerie mußte die **Feuerwaffen gebrauchen**. Zwei Personen wurden dabei **getödtet, zwölf schwer verwundet**. Die Wohnungen des Bürgermeisters und des Bergdirectors Bacher wurden geplündert und verwüstet. Die Aufregung ist sehr groß, die Geschäfte sind geschlossen; drei Bataillone sind eingerückt.

Rom, 21. Juni. (Privattelegramm.) Nach dem „Pungolo" wird der Ministerpräsident **Crispi** dem Parlament einen **Vertrag mit England** wegen des **Schutzes der italienischen Küsten für den Kriegsfall** vorlegen.

— Es verlautet, **Deutschland** und die **Schweiz** hätten die **Vermittelung des Königs Humbert** bei der Ausgleichung der zwischen ihnen schwebenden Differenzen angenommen.

— Eine Meldung der „Tribuna", daß der österreichische Botschafter mit Crispi wegen der Triester Ereignisse conferirt habe, wird dementirt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Juni.

Die „Waldersee-Denkschrift" und die Kriegstreibereien.

An Zeugnissen für die Grundlosigkeit der Alarmgerüchte, mit denen in der letzten Woche, man weiß immer noch nicht recht, zu welchem Zwecke, operirt worden, ist nachgerade kein Mangel; von allen Seiten bemüht man sich, die Thatsache zu constatiren, daß eine kriegerische Verwickelung mit Rußland heute nicht wahrscheinlicher, freilich auch nicht unwahrscheinlicher ist, als vor dem Auftauchen der Kriegsgerüchte. Merkwürdiger Weise wird jetzt der Versuch gemacht, den ganzen Zwischenfall auf den Chef des Generalstabs, Grafen Waldersee zurückzuführen. Eines der Wiener Blätter, dessen Leistungen freilich meistens einen sensationellen Anstrich haben, das „Wiener Tageblatt", hat, wie gestern telegraphisch gemeldet, von einer Denkschrift über die russischen Rüstungen gesprochen, welche der Chef des Generalstabs dem Kaiser überreicht haben soll, um die Nothwendigkeit nachzuweisen, von Rußland Aufklärungen über die Rüstungen zu verlangen. Damit soll denn bewiesen werden, daß die Kriegsbefürchtungen gewissermaßen gerechtfertigt gewesen seien.

Unglücklicher Weise ist diese Erzählung nicht gerade neu. Dieselbe wurde, wie uns unser Berliner ⚹-Correspondent schreibt, in Berlin in privaten Kreisen schon seit fast einer Woche colportirt, ohne an urtheilsfähigen Stellen so viel Glauben zu finden, daß dieselben zur Veröffentlichung die Hand geboten hätten. Seitdem im Herbst v. J. die angeblichen Enthüllungen über die Speculationen der Nationalliberalen auf den „kommenden Mann" — als solcher galt eben Graf Waldersee ein — zum Besten gegeben worden sind, hat sich der politischen Kreise ein ziemlich lebhaftes Mißtrauen gegen die Waldersee-Mythen bemächtigt. Die damalige Darstellung des Grafen Waldersee als des „kommenden Mannes" gegenüber dem „schnell alternden" Reichskanzler wurde bekanntlich an derselben Stelle („Hamb. Nachr.") lancirt, an der die neueste Erzählung von den militärisch-politischen Unterströmungen das Licht der Welt erblickt hat. Die damalige Enthüllung hat sich als apokryph herausgestellt und vielleicht wird ein besseres Schicksal auch die neueste nicht haben. Vor allem steht die Thatsache fest, daß die jetzigen Alarmgerüchte nicht aus den sog. militärischen Kreisen stammen, wie sie denn auch nicht an angebliche neue russische Rüstungen, wohl aber an den Trinkspruch des Zaren und die serbischen Dinge anknüpften. Daß die „Kreuzztg." mit größter Schärfe gegen Rußland auftritt, ist ja richtig; aber das ist auch nichts neues. In der Gegnerschaft gegen Rußland ist sich die „Kreuzztg." seit langer Zeit — namentlich seit die Russificirungsmaßregeln in den Ostseeprovinzen immer schärfer geworden sind — völlig consequent, während die Alarmirungen in der übrigen Presse gerade deshalb Eindruck machten, weil sie von der bisherigen Haltung der betreffenden Blätter abwichen.

Unter diesen Umständen wird man einem sehr entschiedenen Dementi der Waldersee-Denkschrift u. s. w. mit Sicherheit entgegensehen können. Eine Denkschrift, welche sich mit den politischen Consequenzen der russischen Rüstungen beschäftigt, kann unter normalen Verhältnissen im Generalstab überhaupt nicht ausgearbeitet und vor allem seitens des Generalstabs nicht dem Kaiser vorgelegt werden. Es wäre das eine Einmischung in den Amtskreis des Reichskanzlers und des auswärtigen Amts, die wohl nicht ohne sofortige Folgen bleiben könnte.

Die Auffassung, daß **Deutschland unter keinen Voraussetzungen einen Krieg, der ihm nicht aufgedrungen wird, provociren dürfe** — diplomatische Anfragen über den Zweck der russischen Rüstungen wären eine solche Provocation — hat Fürst Bismarck in seiner großen Rede am 6. Februar 1888 in überzeugendster Weise nachgewiesen. Daß diese gegentheilige Auffassung gerade jetzt Rußland gegenüber von militärischer Seite vertreten worden sollte, ist nicht glaublich.

Choleragefahr.

Auf Manila und anderen Inseln der Philippinen wüthet die Cholera in solchem Grade, daß die spanische Presse die Regierung zu strengeren Quarantänemaßregeln auffordert, damit die Seuche nicht nach Europa eingeschleppt wird. Viele Dampfer sind von Manila nach Triest, Marseilles und Barcelona gesegelt, als die Cholera schon auf den Philippinen wüthete, obgleich ihr Bestehen noch nicht amtlich erklärt worden war.

Die Ziele des deutschen Unterrichts in den mittleren und höheren Mädchenschulen.

Der Cultusminister hat in einem jüngst anläßlich eines Specialfalles an eine Regierung gerichteten Erlaß die Ziele des deutschen Unterrichts in mittleren und höheren Mädchenschulen einer Erörterung unterzogen. Indem der Minister auf die Protokolle der im August 1873 im Cultusministerium betreffs des mittleren und höheren Mädchenschulwesens gepflogenen Verhandlungen Bezug nimmt, bemerkt er, daß die Erfüllung der dort gestellten Aufgabe durch nichts so erschwert wird, als durch die Ueberspannung der Ziele. Die Gefahr hierfür liege am nächsten auf dem Gebiete der Literaturgeschichte und der Aufsatzübungen. Nur zu leicht überschreite der Unterricht in der Literaturgeschichte an höheren Mädchenschulen die ihm naturgemäß gezogenen Grenzen, indem er sich auf Gebiete ausdehne, auf welchen es den Schülerinnen für ein tieferes Eindringen in den Gegenstand und für ein richtiges Erfassen der Hauptpunkte und des Zusammenhanges an der nöthigen Vorbildung und der Reife des Urtheils mangelt. Dieser Fehler werde vermieden werden, wenn der Unterricht in der Literaturgeschichte sich an die Lectüre anschließt, die sich, wie der Minister mit Bezug auf den in Rede stehenden Fall bemerkt, bei 13- bis 14jährigen Mädchen auf epische Stoffe aus der neueren Zeit, namentlich auf Balladen von Schiller, Uhland und anderen zu beschränken hat. Die etwa erforderlichen Mittheilungen aus der Literatur der älteren Zeit seien erst auf der obersten Klasse und auch dort ohne weiteres Eingehen auf die Einzelheiten zu geben. Bei der Leitung der Aufsatzübungen findet eine Ueberspannung des Zieles statt, wenn, wie es in dem dem Minister vorliegenden Falle vorgekommen war, in unüberlegter Weise Themata für dieselben gewählt werden, deren einigermaßen genügende Bearbeitung ein mühsames Sammeln des Stoffes erfordern würde, oder deren Stoffe gar ganz außerhalb des Gesichtskreises der bezüglichen Klasse liegen. Wenn sich die Aufsatzübungen in den mittleren und oberen Klassen der höheren Mädchenschulen an die Lectüre und an den Unterricht in anderen Fächern anschließen, oder wenn denselben Stoffe aus dem häuslichen Leben zu Grunde liegen, so bleibe noch die der geistlichen Entwickelung der Schülerin angemessene Arbeit, nämlich die richtige ansprechende Form der schriftlichen Darstellung zu finden, übrig, und darüber hinaus dürfe die Forderung nicht gehen. Es müsse im Auge behalten werden, daß diese Uebungen lediglich die Erreichung der Befähigung einer formell richtigen und gewandten sowie sachlich zutreffenden Darstellung bekannter Stoffe in Form von gewöhnlichen oder Geschäftsaufsätzen und Briefen zum Zwecke haben.

Der Minister hat deshalb in dem Erlaß die betreffende Regierung veranlaßt, ihre Departements-Schulräthe anzuweisen, bei Revisionen von mittleren und höheren Mädchenschulen ihr Augenmerk darauf zu richten, daß die Unterrichtsziele sich überall, namentlich im Deutschen, innerhalb der nöthigen Grenzen halten und die Unterrichtsmethode elementar bleibe.

Die Torfgewinnungsbetriebe im Versicherungswesen.

Nach einer jüngst ergangenen Entscheidung des Reichsversicherungsamtes sind Torfgewinnungsbetriebe, welche in enger Verbindung mit Land- und Forstwirthschaft desselben Unternehmers im wesentlichen zur Deckung des eigenen Bedarfs bezw. des Bedarfs der in der Landwirthschaft beschäftigten Arbeiter oder zur Gewinnung culturfähigen Bodens, jedenfalls nicht rein gewerbsmäßig betrieben werden, als landwirthschaftliche Betriebe anzusehen. Dasselbe gilt von gleichgearteten Betrieben zur Gewinnung von Mergel, Sand und ähnlichen Stoffen.

Frankreich und der Vatican.

Wie es jedesmal geschieht, wenn die wenig freundlichen Beziehungen der Curie zu Italien zu Tage treten, daß die Blicke des Vaticans sich nach Frankreich wenden, ist es auch jetzt der Fall. Im Vatican erblickt man, wie man der „Pol. Corr." aus vaticanischen Kreisen schreibt, in dem von dem Präsidenten Carnot wieder eingeführten und bei der feierlichen Barettaufsetzung an die drei neuen französischen Cardinäle eingehaltenen kirchlichen Ceremonien das Symptom einer Annäherung. Abgesehen von der symptomatischen Bedeutung dieser Thatsache werden die versöhnlichen und würdigen Worte, welche der Präsident der Republik bei diesem Anlaß sprach, als ein deutliches Zeichen dafür erachtet, daß die jetzigen Lenker Frankreichs den hohen Werth der Sympathien des Vaticans zu würdigen wissen. Die vaticanische Presse begleitet denn auch Herrn Carnots Rede mit schmeichelhaften und hoffnungsvollen Commentaren. Schon die nächste Zukunft wird übrigens zeigen, daß der Vatican Werth darauf legt, Frankreichs Sympathien festzuhalten. Das für den Herbst angesetzte feierliche Consistorium, in welchem der Papst den neuen französischen Cardinälen den Hut aufzusetzen gedenkt, wird dem h. Vater Anlaß bieten, eine für Frankreich günstige Allocution zu halten. Um dieselbe Zeit wird ein großer Pilgerzug der französischen Arbeiter nach Rom kommen. Endlich sollen zwei französische Märtyrer, Perboyre und Chanel, Ende dieses Jahres selig gesprochen werden.

Der Papst und das Judenthum.

Die österreichischen Blätter nehmen Akt von einer bemerkenswerthen Aeußerung des päpstlichen Nuntius am Wiener Hofe, Monsignore Galimberti. Bei einem Besuch, den Galimberti dem Bischof von Fünfkirchen abstattete, war von dem letzteren auch ein angesehener Israelit der dortigen Gegend zu Tisch geladen und wurde dem Nuntius vorgestellt als Sohn eines jüdischen Großgrundbesitzers, der auf seinen Gütern eine katholische Schule errichtete und das Patronat über die Kirche einer Gemeinde ausübe. Nuntius Galimberti drückte dem Vorgestellten freundlich die Hand und bemerkte Folgendes:

„Unsere Kirche steht Ihrem Glauben keinesfalls feindlich gegenüber, da sie doch aus demselben hervorging und viele Berührungspunkte, wie die Bibel, die Propheten, Psalmen etc. mit demselben hat. Jede positive Religion ist dem Atheismus vorzuziehen, der die sociale Ordnung zerstört; daher sollen alle Confessionen einig sein und friedlich unter einander wirken."

Zum Schlusse der in französischer Sprache gepflogenen Conversation bemerkte Galimberti: „Versichern Sie Ihre Glaubensgenossen meiner dauernden Sympathien!" Da Monsignore Galimberti bekanntlich das besondere Vertrauen des Papstes besitzt und mit den Gedanken Leos XIII. aufs genaueste vertraut ist, so geben die Blätter der Ansicht Ausdruck, daß aus obiger Kundgebung zugleich auf die Anschauung und Willensmeinung des Papstes geschlossen werden dürfe.

Die Verhältnisse auf Chios und Creta.

Ueber London wird aus Konstantinopel gemeldet, daß auf der Insel Chios Ruhestörungen ausgebrochen seien. Dem Gouverneur der Insel sei von einer Deputation eine Bittschrift überreicht worden, in welcher um Steuererleichterung nachgesucht wurde. Die Delegirten seien aber eingekerkert worden und das Volk verlange nun ihre Freigebung. Ob man es hier mit einer rein lokalen oder zugleich mit einer nationalen Bewegung zu thun hat, muß abgewartet werden. Bezüglich Cretas wird wenigstens der separatistische Charakter der dortigen Gährung von der „Pol. Corr." verneint. Dieselbe giebt zu, daß Creta eine scharfe Ueberwachnng erfordert und daß im Falle eines Krieges, den die Türkei auszufechten hätte, Creta nicht zögern würde, seine Sonderwünsche zur Geltung zu bringen. Ob diese dann aber wirklich auf den Anschluß der Insel an Griechenland hinauslaufen werden, wird sich erst zeigen müssen. Creta genießt eine unvergleichlich günstige Ausnahmestellung. Es hat eine verbürgte Verfassung und stellt keine Rekruten bei, während die dort befindlichen Truppen von der Pforte besoldet und unterhalten und die gesammten Einkünfte der Insel bloß zur Bestreitung der Bedürfnisse Cretas verwendet werden. Durch den Anschluß an Griechenland ginge diese Ausnahmestellung verloren und würde die Insel zu einer griechischen Provinz herabsinken. Die Pforte hat daher einigen Grund, über den Erfolg der separatistischen Agitationen beruhigt zu sein.

Deutschland.

L. **Berlin**, 20. Juni. Dem „Hamb. Fremdenbl." wird aus Kiel geschrieben, daß der **Kaiser** am 29. Juni dort eintreffen und am 30. d. an Bord der kaiserl. Yacht „Hohenzollern" die **Reise nach Hammerfest** antreten wird. Der Stewart genannten Schiffes sei bereits nach Berlin beordert, um die großen silbernen Tafelaufsätze, welche auf der Reise benutzt werden sollen, an Bord des „Hohenzollern" zu bringen. In der That hat der Kaiser, der am 27. Juni in Sigmaringen der Vermählung des Erbprinzen von Hohenzollern mit der Gräfin von Trani beiwohnt, auf die Theilnahme an der Vermählungsfeier des Erbprinzen von Anhalt mit der Prinzessin Marie von Baden verzichtet, er trifft am 28. d. hier ein und reist an demselben Tage nach Kiel.

* **Berlin**, 20. Juni. Der vom Staatsminister, Staatssecretär des Innern v. Bötticher dem König und der Königin von Sachsen dargebrachte **Glückwunsch des Bundesraths zur Wettiner Feier** lautete wie folgt:

„Ew. Majestäten bitte ich allerunterthänigst, den ehrfurchtsvollen Glückwünschen des Bundesraths zu der Jubelfeier des ehrwürdigen Hauses Wettin Ausdruck geben zu dürfen. Neben Ew. Majestät Allerhöchstihnen in Ehrfurcht und Liebe ergebenen Volke sind es die hohen Verbündeten Ew. Majestät, welche lebhaft und warm das Fest mit ihrer Theilnahme begleiten, ein Fest, das schon in seiner äußeren Gestaltung ein schönes und beredtes Zeugniß ablegt für die in einer achthundertjährigen geschichtlichen Entwickelung unverrückt gehaltene Treue zwischen Fürst und Volk. Diese Theilnahme und zugleich die Freude darüber auszusprechen, daß es Ew. Majestäten vergönnt ist, die Feier ungetrübt begehen zu können, war dem Bundesrath Bedürfniß. Ich bin beauftragt, den Wunsch hinzuzufügen: Gott segne, Gott schütze Ew. Majestät, Allerhöchstihr königliches Haus und die sächsischen Lande!"

* **[Der Herzog von Coburg-Gotha und das „Programm aus den 99 Tagen".]** Die Ermächtigung des Herzogs von Coburg zur Anklage gegen den Rechtsanwalt Harmening wegen Majestätsbeleidigung ist, wie dem „Berl. Tageblatt" geschrieben wird, bereits ertheilt worden.

Die Wettiner Jubelfeier.

Dresden, 20. Juni.

Der gestrige Tag brachte den Dresdnern den großen Huldigungs-Festzug am Vormittage und Abends das von der Stadt gegebene Fest auf der Brühl'schen Terrasse mit daran sich schließendem „römischen" Feuerwerk.

Unsere Zeit ist nicht bloß die Zeit der Naturwissenschaften, sondern vor allem auch der Geschichte: historische Treue der Kostüme und Scenerie auf der Bühne, auf Bildern und sonst wo der Kunst gefordert; jede Stadt, jede Corporation plant, wenn irgend ein Anlaß sich bietet, ihren historischen Festzug in echten Kostümen. Hier in Dresden hatte nicht bloß die Armee, das Offiziercorps ein historisch kostümirtes Reiterfest als Betheiligung an der Wettiner Feier in Aussicht genommen, und wie gestern berichtet, in glänzendster Weise mit vorzugsweise schönen und kostbaren Kostümen durchgeführt, auch für die öffentliche Huldigung hatte man hier einen historischen Festzug ursprünglich ins Auge gefaßt. Man gab die Idee schließlich auf, um das moderne Leben, die Welt unserer Tage in ihren mannigfachen und großartigen Erscheinungen, zumal auf gewerblichem Gebiet, zur Darstellung zu bringen, der leichteren Durchführbarkeit halber und vor allem auch deshalb, weil so allein auf die größte Betheiligung der weitesten Kreise des Sachsenlandes zu rechnen war, jedes Städtchen, jeder Bezirk, jeder Erwerbszweig, jede Art der Berufsthätigkeit, der Leistungsfähigkeit der Bewohner Sachsens zur Geltung gebracht werden konnte. Immerhin hatte man auf historische Darstellungen bei einzelnen Gruppen gerechnet, und so gestaltete sich der Festzug theilweise zu einem historischen Zuge, wenn auch nicht eine einzelne, alles beherrschende historische Idee dem Ganzen zu Grunde gelegt war, ein einzelner geschichtlicher Vorgang in Bildern sich abspielte. Es war der leitende Grundgedanke des ganzen Zuges, daß alle Landestheile, alle Corporationen, Gesellschafts- und Interessengruppen, alle Berufszweige, alle öffentlichen Institute, alle Vereinigungen für Bildungs-, Sport- und sociale Zwecke hier in Dresden erschienen seien, um in feierlichem Aufzuge dem Landesherrn, dem Hause Wettin ihre Huldigung darzubringen. Je nach der Vergangenheit und Art des einen oder anderen Kreises gestaltete sich die Form der Erscheinung historisch, in diesem oder jenem Stilcharakter der Vergangenheit, oder als moderne Schaustellung der gegenwärtigen Leistungen des zur Zeit Vorhandenen. Die Städte, die Landschaften, die wendischen Bauernschaften, die Bergbau-Betriebe und -Reviere, die Universität, die Fürstenschulen zu Meißen und Grimma, Körperschaften also, die eine Geschichte hinter sich haben, erschienen in dem historischen Kostüm irgend einer für sie wichtigen und charakteristischen Epoche ihres früheren Seins; dasselbe that auch der Jagdschutzverein, der ja der Hauptsache nach unter aristokratischen, auf das Geschichtliche, rückwärts also auf die Vergangenheit gern zurückblickenden Kreisen seine Mitglieder zählt; dasselbe that der Verband der Gartenbauvereine, der ein historisches Gewand-Rococo wählte, um eine Zeit zu veranschaulichen, die für die Kunst des Gartenbaues von größter Wichtigkeit ist; dasselbe that die königl. Porzellan-Manufactur in Meißen, um in einem Kostüm aufzutreten, wie es für die Producte der Meißener Porzellan-Manufactur so überaus charakterisirend ist. Auch das Verkehrsgewerbe zeigte sich theilweise in geschichtlichen Bildern, Post und Straßenbahn aber, um den Gegensatz von einst und jetzt so recht zu Gunsten der Gegenwart ans Licht zu stellen.

Ganz moderne Industriezweige hatten natürlich mehr allgemein gehaltene allegorische Formen des Bildes gewählt, so die moderne Textil-, Stroh-, Chokoladen-Industrie u. s. w. Dasselbe gilt von Vereinen wie die Radfahrerclubs, Kriegervereine, Handwerker- und Gewerbevereine u. s. w.: sie konnten nur allegorisch oder ganz neuzeitlich sich geben. Die Bierbrauerei, die Braugenossenschaft von Dresden und Umgegend blüht heute, wie je, gestützt auf die Errungenschaften der Neuzeit, auf moderne Wissenschaft und neueste Maschinentechnik; sie gebraucht heute nicht mehr Maischscheit und Maischkrücke und wie die übrigen Braugeräthe aus der Väter Tagen alle heißen mögen: zur Charakteristik des Gewerbes aber sind diese alten Geräthschaften der Vergangenheit sehr gut verwerthbar. Für den alten Bierkönig Gambrinus, der in ewiger Jugendfrische seines mächtigen Reiches von grauester Urgermanenzeit bis ans Ende aller Dinge waltet, für diese Personification des Menschen erfreuenden Tranks, ist diese Erscheinungsform eine allbekannte, eine gegebene. Für König Gambrinus mit Purpurmantel, Krone und Scepter paßt natürlich aber nur Knappe und Braubursche in mittelalterlichem Kostüm. Das heute in höherer Blüthe als je in der Vergangenheit stehende „sächsische Buchgewerbe" hat eine gut beglaubigte, aus reichlich fließenden Quellen geschöpfte Geschichte: man weiß genau, was früher war, wenn's heute auch ganz anders und in vieler Hinsicht viel besser geworden ist. Das sächsische Buchgewerbe zeigte in Folge dessen einen Januskopf, nach vorn historische Bilder, rückwärts eine Allegorie des modernen Buchhandels. Bei der Mischung des Historischen und Modernen im Festzuge hätte es wahrlich nichts geschadet, wenn die prächtigen Kostüme des aristokratischen Reiterfestes in der Gardereiterkaserne auch hier im Zuge ans helle Tageslicht getreten wären.

Das großartige Gartenfest und prächtig angelegte Feuerwerk wurde durch den gegen 10½ Uhr beginnenden Regen leider wesentlich beeinträchtigt.

Rob. Müller.

und zwar, weil in der Harmening'schen Broschüre angeblich Aeußerungen enthalten sind, die schon an und für sich und abgesehen von der Frage der Autorschaft des Herzogs in formeller Hinsicht als beleidigend vom Antragsteller erachtet werden müßten.

Nach der „Volkszeitung" enthielt das dem Rechtsanwalt Harmening bei seiner Vernehmung vorgelegte Ministerialrescript mit der Ermächtigung des Herzogs zur Strafverfolgung die bemerkenswerthe Clausel: **„abgesehen von der Frage, ob die Unterstellung, Se. Hoheit sei wirklich der Urheber der Schrift „Auch ein Programm", als zutreffend zu gelten hat, oder ob dies nicht der Fall 2c."**

* **[Die Erbschaft des Herzogs von Cumberland.]** Das Windthorst für den Herzog von Cumberland ausgezahlte Kapital aus dem hinterlassenen Erbe des Herzogs Wilhelm von Braunschweig beträgt 100 000 Thlr. Gold.

* **[Die Hochzeitsgabe des Prinzen Friedrich Leopold]** an seine Braut, die Prinzessin Luise, ist ein aus Brillanten von außerordentlicher Größe zusammengesetztes Strahlendiadem. Von dem unteren Hauptreifen gehen 33 lanzetförmige, aus großen Brillanten gebildete Strahlen nach oben, zwischen denen Strahlen aus kleineren Brillanten eingesetzt sind. Die Brillanten sind frei zwischen schmalen silbernen Streifen gefaßt. Das Licht und das Feuer der Steine kommt dadurch außerordentlich günstig zur Wirkung.

* **[Das „Teltower Kreisblatt"]** sagt in seiner letzten Nummer in einer Beschreibung der Wettiner Jubelfeier wörtlich Folgendes:

„Der Kaiser stieg mit dem König in die Arena hinab, drückte den Offizieren die Hand und streichelte, ganz nahe herantretend, ein und das andere Thier. **Eins der Tartarenrosse verfehlte dann auch nicht, vor dem Kaiser verehrend die Knie zu beugen."**

* **[Die 40. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner]** wird in der Zeit vom 2. bis 5. Oktober d. J. in Görlitz abgehalten werden. Ein aus den ersten Personen der Stadt bestehender Ehrenausschuß hat sich bereits unter dem Vorsitze des königl. Gymnasialdirectors Dr. Eitner gebildet, um nach jeder Richtung hin den Congreßmitgliedern einen angenehmen Aufenthalt in der Hauptstadt der Oberlausitz zu bieten. Die Tagesordnung für den Congreß wird eine Reihe wichtiger Punkte wissenschaftlichen und eigentlich pädagogischen Inhalts aufweisen.

* **[Der Beruf der Anwaltschaft.]** Anläßlich der Angriffe, die auf den freisinnigen Abg. Rechtsanwalt Munckel wegen der Vertheidigung Dannenbergs erfolgt sind, schreibt der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg." in zutreffendster Weise: „Aufgabe der Anwaltschaft ist es, dem Verfolgten mit ihrem Rath und mit ihrem Beistand zur Seite zu sein. Wo das Recht in verbrecherischer Weise verletzt worden ist, muß ihm seine Sühne werden, und den Verbrecher soll die verdiente Strafe ereilen. Aber selbst dem verworfensten Verbrecher soll die Wohlthat nicht entzogen werden, daß ihm ein rechtskundiger Mann zur Seite steht, der alle die Umstände hervorhebt, die dazu dienen, seine Schuld entweder als eine unerwiesene oder doch als eine milder zu beurtheilende zu betrachten.

Es ist der Beruf des Anwalts, Angeklagte zu vertheidigen, und den Pflichten seines Berufes soll sich niemand ohne hinreichenden Grund entziehen. Rudolph v. Ihering hat darauf aufmerksam gemacht, daß „Beruf" und „Ruf" auf das innigste zusammenhängen. Wer seinem Beruf untreu wird, dessen Ruf leidet. Der Beruf begründet eine Pflichtstellung gegen die bürgerliche Gesellschaft und seine Pflichten verletzt niemand ungestraft.

Es ist daher von jeher gute Sitte gewesen, einen Anwalt, der seinen Beruf in angemessener Weise erfüllt, mit Achtung zu behandeln und nicht aus der Erfüllung seines Berufes, einen Angeklagten zu vertheidigen, die Folgerung herzuleiten, daß er mit dem Angeklagten sympathisire. Von dieser hergebrachten guten Sitte ist bei Gelegenheit des Prozesses Bennigsen wider Dannenberg zu Ungunsten des Rechtsanwalts Munckel in einer conservativen Correspondenz in auffälliger Weise abgewichen worden; es wird hier die seltsame Lehre aufgestellt, daß in politischen Prozessen ein Rechtsanwalt nur die Aufgabe habe, Angeklagte seiner eigenen Parteistellung zu vertheidigen, und daß, wenn er eine Vertheidigung zu Gunsten des Angehörigen einer anderen Fraction übernehme, er damit seine Hinneigung zu dieser Fraction an den Tag lege.

Das ist denn doch eine Anschauung, gegen welche nachdrücklich Verwahrung eingelegt werden muß und die zu einer unheilvollen Vermengung von Recht und Politik führen müßte. Der Vertheidiger hat ja nicht die Aufgabe, die Anschauungen seines Clienten als politisch richtig zu erweisen, sondern nur die, darzuthun, daß dieselben entweder straflos oder doch einer milden Beurtheilung würdig sind. Auch historisch unrichtig ist eine solche Anschauung; ich weiß mich sehr wohl zu erinnern, daß in der Zeit nach 1848 altliberale und selbst conservative Rechtsanwälte als Vertheidiger von Demokraten mit der ausdrücklichen Erklärung aufgetreten sind, daß sie den politischen Standpunkt ihrer Clienten nicht theilten. Und wie ist mir denn? **Wer hat denn Geffcken vertheidigt? Es ist ein nationalliberaler Rechtsanwalt gewesen,** der sich nicht auf die Ausrede zurückgezogen hat, Herr Geffcken möge sich von einem seiner politischen Freunde vertheidigen lassen, und der nach meinem Dafürhalten für die Art, wie er sich den Pflichten des Vertheidigers unterzogen hat, besondere Anerkennung verdient.

Das eigentlich Auffällige an dem Prozeß Bennigsen wider Dannenberg liegt ja doch darin, daß ein Mann wie Herr v. Bennigsen einen Strafantrag wegen eines Artikels gestellt hat, der nur sein politisches Verhalten kritisirte und seine private Persönlichkeit völlig unangetastet ließ. Das ist bisher noch niemals die Gepflogenheit liberaler Männer gewesen; diese überlassen das Urtheil über historische Vorgänge der Geschichte und nicht der Strafkammer."

* **[Lieferungsbedingungen für Getreide.]** Auf Veranlassung des Handelsministeriums sind, wie erinnerlich, in den Lieferungsbedingungen für Getreide an den Börsenplätzen mehrere Veränderungen im Laufe des vorigen Jahres eingeführt worden, und eine der wichtigsten und eingreifendsten betrifft die für Lieferungswaare festzusetzenden Grenzen. Es wurden folgende Erhöhungen des Minimalgewichtes für lieferungsfähiges Getreide in Vorschlag gebracht: Weizen von 74 auf 76 Pfd. pro Neuscheffel, Roggen 70 auf 72 Pfd., Hafer 43 auf 45 Pfd. Auf Vorstellung des Aeltestencollegiums, daß man hierdurch den Besitzern von Getreide, welches die vorgeschriebenen Gewichtsgrenzen nicht erreicht, die Verwerthung desselben überhaupt erschwere, ließ das Ministerium zu, daß vorläufig als Minimalgewicht eingeführt werde: Weizen 75,2 Pfd. für den Neuscheffel, 71 Pfd. für Roggen, 44,6 für Hafer. Das Ministerium hat nun, wie aus dem Bericht über die Versammlung der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft hervorgeht, das Aeltesten-Collegium zum 1. Juli 1889 über den Einfluß, welchen die Gewichtserhöhungen auf die Gestaltung des Terminhandels gehabt haben, sich zu äußern ersucht. In der ständigen Deputation der Berliner Productenbörse ist man der Ansicht, daß über die Wirksamkeit von Geschäftsbedingungen, die erst Anfang dieses Jahres in Wirksamkeit getreten, ein definitives Urtheil noch nicht festzustellen sei. Die Erhöhung des Qualitätsgewichts sei, so weit sich übersehen lasse, bei Hafer- und Weizenlieferungen so gut wie ohne allen Einfluß geblieben; für Roggen aber liege in Folge der vorjährigen, durch die regnerische Witterung betroffenen Ernte die Thatsache vor, daß die inländische Frucht für den Lieferungshandel nur in äußerst geringem Maße als brauchbar sich herausgestellt habe. Die norddeutschen Mühlen seien überwiegend auf russischen Roggen angewiesen; der inländische Roggen habe ohne Vermischung mit russischem kaum verarbeitet werden können.

□ **Posen,** 20. Juni. **Der älteste active Soldat der preußischen Armee,** der Schlüsselmajor des Posener Kernwerks (Fort Winiary), Feldwebel Werner, feierte heute (Donnerstag) seinen **90.** Geburtstag. Der commandirende General, der Commandant, das Offiziercorps u. s. w. zeichneten den alten Krieger durch Gratulationen bezw. auch Geschenke aus. Der commandirende General behändigte Werner ein kaiserliches Cabinetschreiben, in dem fünf ganz neue Einhundert-Markscheine lagen. Werner ist jetzt 67 Jahre activ, denn er trat am 7. April 1822 beim 18. Infanterie-regiment ein.

* **Dresden,** 20. Juni. Das „Dresdner Journal" veröffentlicht die **Danksagung des Königs** für die ihm anläßlich der **Wettiner-Feier** gewordenen Kundgebungen, aus welchen er die ihn beglückende Ueberzeugung erneuert, daß die alte Sachsentreue heute noch fest begründet sei. Die Danksagung schließt: „Gott segne mein Sachsenland und sein Volk."

* **Aus Giengen a. d. Brenz** wird uns geschrieben: Der württembergische **Hauptverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung** beging am 18. und 19. Juni in unserer alten Reichsstadt seine Jahresversammlung. Mehr denn 400 Festgäste waren erschienen, Stadtpfarrer Lanzmann aus Stuttgart eröffnete und leitete die Versammlung. Von der auswärtigen Diaspora waren diesmal die Herren Consistorialrath **Koch aus Danzig** und Senior Katschy aus Wald in Steiermark auf Einladung des Vorstandes erschienen und schilderten in ergreifender Weise die traurigen kirchlichen Verhältnisse ihrer Heimath. Von den reichen Festangebinden erhielt Consistorialrath Koch neben namhafter Geldsumme zahlreiche kirchliche Gefäße und die große Collection von gelieferten Frauenarbeiten für Kinder und Confirmanden in der westpreußischen Diaspora.

Metz, 18. Juni. Man schreibt der „Fr. Ztg.": Die **Candidatur** und der Wahlaufruf des Herrn **Lanique** bedeuten einen großen Fortschritt; sie zeigen, was wir schon längst vorausgesagt haben, daß der **Protest hier vollständig den Boden verloren hat.** Herr Lanique und seine zahlreichen Freunde stehen auf dem Boden des Frankfurter Friedens, was durch den Satz „Festhalten an den bestehenden Gesetzen" ausgedrückt ist. Der Einwurf, daß dieses heute deutlicher ausgedrückt sein könne, ist nicht ganz zutreffend. Herr Lanique mußte mit seinen Wählern rechnen, die nicht alle auf der Höhe des politischen Denkens stehen, wie er und seine Freunde, und bei denen eine genauere Präcisirung dieses seines Standpunktes ihm vielleicht viel hätte schaden können. Lanique, ein sehr geachteter und wohlhabender Mann, will seiner Heimath nützen; er ist als Franzose geboren, hat seinem Sohne eine deutsche Erziehung geben lassen, was ihm die Chauvinisten nie verziehen haben, und macht kein Hehl daraus, daß er die durch die Ereignisse von 1870 geschaffene Lage anerkennt, ohne dabei nach Renegatenmanier seine Vergangenheit zu verleugnen. Wenn die Abstimmung am 26. d. Mts. uns die Gewißheit bringt, daß Herr Lanique viele Anhänger hat, so dürfen wir uns vom deutschen Standpunkte aus seines Erfolges aus vollem Herzen freuen.

Oesterreich-Ungarn.

* **[Stefanie.]** Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich empfingen, wie die „St. James-Gazette" erfährt, vorige Woche von der Kronprinzessin Stefanie eine förmliche Notification, daß sie nicht guter Hoffnung sei, und die Hofärzte haben bescheinigt, daß „kein nachgeborenes Kind des verstorbenen Kronprinzen" zu erwarten sei. Die Kronprinzessin werde jetzt von der Gesellschaft der Hofdamen und Beamten, die ihre beständige Umgebung bildeten, erlöst werden und sie kann Oesterreich verlassen, wenn es ihr beliebt, da augenscheinliche Staatsgründe sie zwangen, innerhalb des Reiches zu bleiben, so lange Hoffnungen auf einen nachgeborenen Thronerben vorhanden waren.

England.

London, 20. Juni. **Unterhaus.** Unterstaatssecretär **Fergusson** erklärte, die Nachricht, **Vambery** sei auf Wunsch Lord Salisburys in einer Specialmission beim **Sultan** gewesen, sei unbegründet. Ferner theilte Fergusson mit, die Regierung sei mit der Prüfung des ihr von den vereinigten Staaten für die **maritime Conferenz** zugegangenen Programms beschäftigt. Sie wünsche die auf der Conferenz zu behandelnden Fragen zu beschränken und nicht solche unter dieselben aufzunehmen, die durch municipale Gesetze geregelt werden sollten.

Italien.

Rom, 20. Juni. Ein **Hirtenbrief** des **Cardinal-Vicars** fordert die Gläubigen der Diözese Rom auf, das Peter Paul-Fest und die demselben vorausgehende neuntägige Andacht als Genugthuung für die **Giordano Bruno-Feier** besonders pietätvoll zu begehen. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 20. Juni. Das russische Panzerschiff **„General Admiral"**, an Bord der Großfürst Georg, ist heute Nachmittag nach Portsmouth in See gegangen.

* Die Kreuzercorvette **„Olga"** (Commandant: Corvetten-Capitän Freiherr v. Erhardt) ist am 20. Juni d. J. von Sydney in See gegangen. — Das Cadettenschulschiff **„Niobe"** (Commandant: Corvetten-Capitän zur See Aschenborn) ist am 19. Juni d. J. in Stavanger eingetroffen und beabsichtigt am 26. dess. Mts. die Weiterreise fortzusetzen.

Am 22. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.33. **Danzig, 21. Juni.** M.-A. 1.7, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 23. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderliche Bewölkung, theils heiter, theils bezogen und Regen; kaum veränderte Temperatur; schwacher bis mäßiger Wind.

Für Montag, 24. Juni:
Wolkig, ziemlich kühl, vielfach bedeckt und trübe mit Regen, zum Theil heiter, dunstig. Mäßige bis frische (an den Küsten auch starke) Winde.

* **[Abreise des Prinzen Heinrich.]** Heute Abend wird Prinz Heinrich, welcher sich bekanntlich als Commandant der gepanzerten Kreuzer-Corvette „Irene" bei dem Geschwader vor Zoppot befindet, dasselbe verlassen und in einem hier bereits bereit stehenden Schlafwagen mit dem um 10 Uhr Abends von hier abgehenden Nacht-Courierzuge nach Berlin fahren, um morgen und übermorgen den dortigen Hochzeitsfeierlichkeiten beizuwohnen.

* **[Zugverspätung.]** Heute erlitt der neue, über Konitz kommende Berliner Nacht-Courierzug eine so erhebliche Verspätung, daß der Anschlußzug nach Danzig seine Ankunft in Dirschau nicht abwarten konnte. Passagiere und Postsachen langten erst mit dem folgenden Zuge um 9 Uhr 38 Minuten hier an.

* **[Sonderzüge nach Berlin.]** Zur Erleichterung des Besuches der gegenwärtig in Berlin stattfindenden Unfallverhütungs-Ausstellung werden am 29. Juni, 15. und 27. Juli d. J. Sonderzüge nach Berlin Stadtbahn bez. Stettiner Bahnhof zu besonders ermäßigten Fahrpreisen für Personenrückfahrkarten in 2. und 3. Wagenklasse abgelassen werden. Die Giltigkeitsdauer dieser Rückfahrkarten wird eine um zwei Kalendertage verlängerte — also von Danzig aus eine neuntägige sein.

* **[Provinzial-Abgaben.]** Nach der inzwischen von der Landes-Direction getroffenen Festsetzung entfällt auf den Stadtkreis Danzig an Provinzialabgaben für das Etatsjahr 1889/90 der Betrag von 59 890 Mk. (gegen ca. 140 000 Mk. im Vorjahre), welcher nach den Beschlüssen des 12. westpreußischen Provinzial-Landtages in zwei Raten am 1. Juli und am 1. Dezember zu zahlen ist. Von der Provinz erhält die Stadt dagegen an Beihilfe zur Durchführung der Kreisordnung und zur Förderung des Gemeindewegebaues 12232 Mk.

* **[Schutzbauten an der unteren Weichsel.]** Der Entwurf zu der auf einer Conferenz höherer Bau- und Verwaltungsbeamten in Danzig vor einigen Wochen beschlossenen Regulirung der Weichsel von Bohnsack bis zur See ist nunmehr von dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten genehmigt. Der gegenwärtige Plan weicht von dem im Frühjahr aufgestellten insofern ab, als die Schutzbauten **weniger umfangreich** sind; doch sind dieselben genau im Sinne des ersten Entwurfes geplant. Während für den früheren Entwurf 6 800 000 Mk. gefordert wurden, werden die endgiltig projectirten Arbeiten nur ungefähr die Hälfte kosten. Der jetzige Entwurf bietet jedoch den Vortheil, daß die Arbeiten mit Sicherheit vor dem nächsten Eisgang fertig gestellt werden können, während bei dem früheren umfangreichen Project die Gefahr nicht ausgeschlossen erschien, daß die Arbeiten nicht fertig gestellt würden und dann der Eisgang um so gefährlichere Verheerungen anrichten könnte. Ueber die Arbeiten selbst ist zu bemerken, daß die bekannte, auf der von uns s. Z. veröffentlichten Kartenskizze besonders markirte Ecke bei **östlich Neufähr** weggestochen wird; das Tuchel'sche Haus bleibt jedoch stehen. Es wird unterhalb dieses Hauses bis gegen Ende des Dorfes eine Uferregulirung vorgenommen. Außerdem sollen erhebliche Baggerungen zur Beseitigung der Sandablagerung unterhalb der Neufährer Ecke ausgeführt werden. Oberhalb der Neufährer Ecke wird das sehr stark durch Abbruch mitgenommene Ufer bis **Bohnsack** durch **10 Buhnen**, von denen die größte eine Länge von 140 Mtr. hat, geschützt. Außerdem werden die unterhalb und oberhalb der Bohnsacker Kirche gelegenen, zum Theil stark angegriffenen alten Buhnenwerke wieder hergestellt und verstärkt werden. Diese neuen Werke halten nicht genau die alte Projectionslinie ein, sondern treten etwas zurück, weil ihre Anlage doch nur ein Provisorium bildet und dieselben entbehrlich werden dürften, sobald der projectirte Durchstich vollendet ist. — Auf der **Plehnendorfer Seite** wird das stark beschädigte Ufer durch ein Deckwerk geschützt. Der oberhalb der Schleuse gelegene Theil ist ungefähr 530 Meter lang und wird vor das alte Deckwerk gelegt. Dasselbe besteht aus einer Sandschüttung, die durch eine ca. 80—100 Ctm. starke Sinklage und eine ca. 80 Ctm. starke Steinabdeckung gesichert wird. Außerdem dienen zur Sicherung der Werke 6 Traversen. Die Böschung dieses Werkes, welches ein starkes auf einer Ziegelbettung beruhendes Steinpflaster erhält, ist eine dreifache. Das Ufer vom Schleusenkopfe an bis unterhalb der Düne wird ebenfalls durch ein Deckwerk gesichert, welches auf weit vorspringender Sinklage ruht und durch 12 Traversen befestigt wird. Dieses Werk hat eine Länge von ungefähr 900 Metern.

* **[Bestellung auf combinirbare Rundreisebillets.]** Da zu den bevorstehenden großen Ferien nach bisherigen Erfahrungen ein sehr lebhafter Begehr nach derartigen Billets, deren Zusammenstellung bekanntlich ziemlich zeitraubend ist, erwartet werden muß, so ersucht die hiesige Eisenbahn-Verwaltung das Publikum, derartige Bestellungen jetzt möglichst frühzeitig, und zwar einige Tage vorher, aufzugeben.

[Polizeibericht vom 21. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Mädchen, 5 Jungen wegen Diebstahls, 3 Bettler, 3 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 3 Cachemirschürzen, 1 schwarze Spitzenschürze. — Gefunden: 1 Portemonnaie, enthaltend 10 Mk.; abzuholen von dem Laufburschen Karl Klausewitz, Schwarzes Meer Nr. 3 bei Möller. — Verloren: Am 18. d. Mts. in der Weidengasse 1 goldenes Armband; abzugeben auf der Polizei-Direction.

k. **Zoppot,** 21. Juni. Die Ankunft des Panzergeschwaders vor unserem Seestege rief auf demselben gestern Nachmittag ein recht lebhaftes Bild hervor, dem auch der Nordsturm mit seinen unaufhörlichen Regenschauern wenig Eintrag zu thun vermochte. Gegen Abend schickten die Geschwaderschiffe verschiedene Böte hierher, welche theils die Post abholten, theils beurlaubte Offiziere über das ziemlich hoch gehende Meeresgewoge beförderten. Heute früh lag das Geschwader schon wieder unter Dampf, um aufs neue sein Manöver zu beginnen. Gegen 8 Uhr dampften die Panzerschiffe auf die hohe See hinaus, um dort ihre Manöver fortzusetzen, während der Aviso „Wacht" auf seinem Ankerplatz verblieb. Mittags war das ganze Geschwader wieder auf seinem Ankerplatz vor Zoppot versammelt. An Bord der „Irene" wird heute Abend die am Vordermast wehende Prinzen-Standarte niedergeholt werden, da Prinz Heinrich das von ihm geführte Commando dieses Schiffes auf einige Tage an den ersten Offizier abtritt, um sich zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Berlin zu begeben. — Als **angekommene Badegäste** sind in diesem Jahre bis zum 19. Juni hier gemeldet worden 676 Familien resp. Einzelstehende, zusammen rund 2000 Personen zählend, während im vorigen Jahre bis 19. Juni nur 361 Familien etc. mit 1265 Personen zu verzeichnen waren. Die Frequenz des Badeortes hat also eine erfreuliche Steigerung erfahren. — Am Sonnabend, 6. Juli, sollen nun auch die beliebten Reunions im Kurhause und dann die üblichen gemeinsamen Seefahrten und sonstigen Ausflüge der Badegesellschaft wieder beginnen. — Unser **Sommertheater** hat eine Einrichtung getroffen, durch welche jetzt auch dem **Danziger** Publikum der Besuch desselben sehr erleichtert wird. Es wird demselben gegen Lösung eines Theaterbillets zum Sperrsitz, wenn dieselbe bis 4 Uhr Nachmittags in Walters Hotel in Danzig erfolgt, **freie Hin- und Rückfahrt auf der Eisenbahn** gewährt. Die Ausgabe dieser Billets in Danzig erfolgt von Sonntag ab täglich.

* Der **Rechtsanwalt Hähne** in Dirschau ist zum Notar daselbst ernannt worden.

Tiegenhof, 19. Juni. Gestern wurde die **Eröffnung des Lindenauer Kanals** feierlich begangen. Drei kleine, flachgehende Dampfer führten eine ansehnliche Gesellschaft durch den Kanal, nach der Jungferschen Laache, von dort über den Winkel des Haffes durch die kanalisirte Tiege nach Tiegenhof, woselbst im Deutschen Hause das Diner eingenommen wurde. Unter den Gästen befanden sich die Herren Regierungs-Präsident v. Heppe, Oberpräsidialrath v. Gerlach und das Deichcollegium. Der Lindenauer Kanal ist für die oberhalb Lindenau nach der Nogat zu gelegenen Ortschaften von sehr großem Werthe. Während dieselben in früheren Jahren das Frühjahrswasser kaum loswerden konnten und dadurch oft großen Schaden erlitten, haben sie jetzt eine prächtige Abwässerung und werden durch den Kanal ihr Frühjahrswasser sehr schnell los. (Werd.-Z.)

M. **Schwetz,** 20. Juni. Der hiesige Vaterländische Kreis-Frauen-Verein hat am 18. d. Mts. zum Besten seiner wohlthätigen Zwecke im Burggarten einen **Bazar** veranstaltet. Wenngleich der Besuch in diesem Jahre nur ein mäßiger war und die Kreisbewohner fast ganz fehlten, wurden doch etwas über 900 Mk. eingenommen.

Königsberg, 20. Juni. Zur Erinnerung daran, daß vor 50 Jahren Daguerre in vereinigter feierlicher Sitzung der Academie der Wissenschaften und der schönen Künste im Palais Mazarin zu Paris sein Verfahren zur Herstellung von **Lichtbildern** (Daguerreotypie) veröffentlichte, und im Hinblick auf die gewaltigen Entwickelungen und Errungenschaften, welche sich aus dieser hochbedeutsamen Erfindung auf den Gebieten der Kunst, Wissenschaft, der Industrie, des Kunstgewerbes und der polygraphischen Gewerbe ergeben haben, hat die Direction des gewerblichen Centralvereins für Ostpreußen beschlossen, an unserem Orte im Herbst d. J. eine **Ausstellung für den gesammten Umfang der Lichtbildnerei** zu eröffnen. Von seiten der Direction ist eine Commission erwählt, bestehend aus den Herren Gewerberath Sack, H. Claaß, Dr. Dumcke, Kunsthändler Gutzeit und Professor Knorr, welche sich bereit erklärt haben, die Ausführung und Leitung der Ausstellung zu übernehmen. Es wird geplant, neben einer reichen Sammlung von Photographien aus neuerer und neuester Zeit auch namentlich eine geschichtliche Darstellung der Oeffentlichkeit vorzuführen über den Entwickelungsgang in der Lichtbildnerei und im photographischen Druckverfahren. Ferner wird man sich bemühen, die Specialphotographie vertreten zu sehen, und vor allen Dingen beabsichtigt man, die bedeutenderen Sternwarten zu ersuchen um leihweise Hergabe der hochinteressanten Photographien unserer größeren Himmelskörper und sonstiger astronomischer oder atmosphärischer Erscheinungen.

* **Braunsberg,** 21. Juni. Der bereits Mitte November v. J. hier an drei Tagen verhandelte **Prozeß** wegen der vor mehr als 25 Jahren erfolgten **Ermordung des Pferdehändlers Schwarz aus Danzig** beschäftigte in dieser Woche wieder an drei Tagen die hiesigen Geschworenen. Bekanntlich waren im November v. J. die Pferdehändler Christoph Prang und Bernhard Rosenberg jenes Mordes schuldig erklärt und **zum Tode,** ihr Genosse Rochel nur wegen Begünstigung zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Letzterer hatte sich bei dem Erkenntniß beruhigt und seine Strafe angetreten, während Prang und Rosenberg die Revision einlegten. Das Reichsgericht kassirte wegen Beschränkung der Vertheidigung das erste Urtheil und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an das Schwurgericht zurück. In dieser erneuten Verhandlung gelang es dem Rosenberg, durch Zeugenaussagen darzuthun, daß er und sein Genosse Rochel zu der Zeit, als Schwarz in der Nähe von Königsberg ermordet wurde, sich nicht in dortiger Gegend, sondern in Osterode befunden hatten. In Folge dessen erfolgte jetzt die **Freisprechung** des Rosenberg, während Rochel, gegen den das Erkenntniß rechtskräftig geworden, vorläufig beurlaubt und bei ihm das Wiederaufnahme-Verfahren angewendet werden soll. Prang wurde auch diesmal von der Jury des **Mordes** schuldig erklärt und abermals zum Tode verurtheilt.

Pr. Holland, 19. Juni. Auf der Domäne Weeskenhof ist unter dem Rindviehstande der **Milzbrand** ausgebrochen. Bis jetzt sind 13 Stück der Krankheit erlegen, im ganzen 25 erkrankt.

Landwirthschaftliches.

Magdeburg, 20. Juni. Die **Ausstellung** der allgemeinen deutschen **Landwirthschafts-Gesellschaft** ist bei prächtigem Wetter unter großem Andrang vom Grafen zu Stolberg-Roßla mit einem Hoch auf den Kaiser, die Bundesfürsten und freien Städte eröffnet worden. Namens der Provinz hieß der Oberpräsident v. Wolff die Versammlung herzlich willkommen. Oberbürgermeister Bötticher wünschte frohe Magdeburger Tage. Als Vertreter des landwirthschaftlichen Ministeriums ist der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Thiel erschienen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Eine Hochzeitsreise auf dem Dreirad]** ist die neueste Leistung des Radfahrersports. Vor einigen Tagen traf auf solchem Gefährt laut „Saarztg." ein junges Ehepaar aus Bayreuth in Saarlouis ein, um sich zum Genuß der Flitterwochen nach Paris zu begeben.

* **[Eisenbahn nach den Pyramiden.]** Schon im nächsten Winter werden sich die Aegypter das Vergnügen machen können, von Kairo nach den altehrwürdigen Pyramiden mit der Dampfstraßenbahn zu fahren. Der Khedive hat bereits die Erlaubniß zum Bau der Bahn ertheilt.

Paris, 17. Juni. **[Leichenverbrennung.]** Auf dem Père Lachaise fand heute eine interessante Leichenfeierlichkeit statt. In Gegenwart des siamesischen Gesandten Phya-Krai-Kosa wurde ein Attaché der siamesischen Gesandtschaft auf einem Scheiterhaufen, den Sitten seiner Heimath gemäß, verbrannt.

Bukarest, 16. Juni. **[Vierfacher Mord.]** Gestern wurden in dem Gebäude einer Gemeindeschule vier Personen, die Schwiegermutter und der 3jährige Sohn

des (abwesenden) Schuldirectors, ein Dienstmädchen desselben und der Schuldiener ermordet und auf dem Hofe ohnmächtig der schwer an der Hand verwundete Neffe des Schuldirectors vorgefunden. Dieser gab, als er wieder zum Bewußtsein gekommen war, an, daß Räuber in das Haus gedrungen und er sich nach verzweifelter Gegenwehr durch einen Sprung aus dem Fenster gerettet habe. Sehr bald wandte sich aber der Verdacht der Thäterschaft gegen den Neffen, unter dessen Hutfutter man 420 Gulden versteckt vorfand, und er gestand denn auch die Verbrechen ein. Stephan Venescu — so heißt der 23jährige Mörder — welcher, erst kürzlich aus dem activen Militärdienst entlassen, im Hause seines Oheims, des Directors der Gemeindeschule, eine gastliche Aufnahme gefunden hatte, ist ein zu Gewaltthätigkeiten und Ausschweifungen geneigter junger Mann. Er hatte seinem Oheim Werthpapiere und Pretiosen im Werthe von mehr als 2000 Fr. gestohlen und den Erlös dafür innerhalb weniger Tage durchgebracht. Sowohl um den Verdacht der Thäterschaft dieses Verbrechens von sich abzulenken, als auch um wieder Geld zu erhalten, faßte Venescu den Entschluß, den Diener seines Oheims zu berauben, eventuell zu ermorden. Durch den Lärm des verzweifelten Ringens zwischen ihm und dem Diener wurden nach und nach die übrigen Personen im Hause erweckt und von ihm einer nach dem anderen getödtet. Durch den Blutverlust aus der Wunde, die er sich selbst beim Ringen mit dem Schuldiener beigebracht hatte, wurde er dann ohnmächtig. Der Mörder, welcher eine gute Erziehung genossen hat, war vor seinem Eintritt in die Armee im Dienste der Polizei angestellt gewesen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Belgrad, 21. Juni. (Privattelegramm.) Die der Fortschrittspartei angehörenden Verfasser und Drucker der ungarischen, die Serben zum Aufstand auffordernden, ihnen die Hilfe Rußlands versprechenden **Proclamation** sind verhaftet, mehrere tausende Exemplare confiscirt, als sie nach Südungarn geschmuggelt werden sollten. Das Fortschrittsblatt „Videlo" kündigt das Aufhören seines Erscheinens und die Auflösung der Fortschrittspartei an.

Newyork, 21. Juni. (Privattelegramm.) Das amerikanische **Kriegsschiff „Constellation"**, welches zahlreiche Cadetten an Bord hatte, ist bei Caphenry **gestrandet**. Die Lage des Fahrzeuges ist eine gefährliche.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Juni.

	Crs. v. 20.			Crs. v. 20.	
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	92,00	92,00
Juni-Juli	183,20	182,70	Lombarden	53,50	53,60
Sept.-Okt.	182,20	181,50	Franzosen	103,00	102,50
Roggen			Cred.-Actien	164,20	164,00
Juni-Juli	146,70	145,50	Disc.-Comm.	231,90	231,00
Sept.-Okt.	151,50	150,20	Deutsche Bk.	171,70	170,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	132,40	133,00
			Oestr. Noten	172,00	171,45
loco	23,50	23,50	Russ. Noten	211,75	211,60
Rüböl			Warsch. kurz	211,10	210,90
Juni	55,00	55,20	London kurz	—	20,445
Sept.-Okt.	54,70	53,90	London lang	—	20,365
Spiritus			Russische 5% SW.-B. g. A.	77,20	76,70
Juni	33,90	34,30	Danz Privatbank	—	—
Sept.-Okt.	34,50	34,80			
4% Consols	106,90	106,90	D. Oelmühle	158,50	156,70
3½% westpr. Pfandbr.	102,00	101,90	do. Priorit.	140,00	139,25
do. neue	101,90	101,90	MlawkaSt-P	117,00	117,40
3% ital. g Prio.	60,10	59,90	do. St-A	68,10	68,20
5% Rum.G.-R.	97,30	97,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	104,40	104,00
Ung. 4% Gldr.	86,70	87,00			
2. Orient-Anl.	64,40	63,70	Türk.5% A.-A.	82,75	81,50

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — **Roggen** loco flau, mecklenburgischer loco 148—156, russischer loco flau, 93—96. — **Hafer** still. — **Gerste** still. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 56. — **Spiritus** still, per Juni-Juli 21⅛ Br., per Juli-Aug. 22 Br., per August-Septbr. 23⅛ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,90 Br., 6,80 Gd., per August-Dezbr. 7,15 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 20. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 75, per September 76¼, per Dezember 76½, per März 1890 78¾. Behauptet.

Hamburg, 20. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 26,70, per Juli 26,65, per August 26,60, per Oktober-Novbr.-Dezbr. (Durchschnitt) 16,67½. Stramm.

Havre, 20. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 103,00, per Sept. 104,00, per Dez. 105,25. Verkäufer.

Bremen, 20. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Flau, loco Standard white 6,75 Br.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅝, Franzosen 203⅞, Lombarden 106⅞, Galizier 176½, Aegypter 83,10, 4% ungar. Goldrente 86,80, 1889er Russen 92,00, Gotthard-Bahn 155,70, Disconto-Commandit 232,80, Laurahütte 133,40, Dresdner Bank 150,90, Mecklenburger 167,40. Fest.

Amsterdam, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Nov. 194. — **Roggen** per Oktober 120.

Antwerpen, 20. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅞ bez., 17 Br., per Juni 16⅞ Br., per August 17¼ Br. per Septbr.-Dezbr. 17⅝ Br. Weichend.

Antwerpen, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** still. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 20. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** matt, per Juni 22,60, per Juli 22,60, per Juli-August 22,50, per Sept.-Dezbr. 22,40. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 14,00. — **Mehl** matt, per Juni 53,80 per Juli 53,25 per Juli-August 53,10, per Sept.-Dez. 52,10. — **Rüböl** fest, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per Sept.-Dezbr. 58,25. — **Spiritus** bhpt., per Juni 41,75, per Juli 42,00, per Juli-August 42,25, per Sept.-Dezember 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 20. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,45, 3% Rente 85,60, 4½% Anleihe 104,77½, italien. 5% Rente 97,22½, österreichische Goldrente 92½, 4% ungar. Goldrente 87,19, 4% Russen de 1880 90,80, 4% Russen von 1889 91,50, 4% unific. Aegypter 461,87, 4% Spanier äuß. Anleihe 76¼, Convert. Türken 16,57½, Türkenloose 63,00, 5% privilegirte türkische Obligationen 453,75, Franzosen 512,50, Lomb. Eisenb.-Actien 263,75, Lombard. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 535,00, Banque de Paris 762,50, Banque d'escompte 523,75, Credit foncier 1330,00, Credit mobilier 436,25, Meridional-Actien —, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 51,00, Rio Tinto-Actien 277,50, Suez-Act. 2375,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122 5/16, Wechsel auf London kurz 25,17½, Cheques auf London 25,19, Comptoir d'Escompte 92,00.

Paris, 20. Juni. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 119 955 000, Baarvorrath in Silber 1 249 956 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 630 880 000, Notenumlauf 2 814 781 000, laufende Rechnung der Privaten 550 004 000, Guthaben des Staatsschatzes 159 473 000, Gesammtvorschüsse 263 728 000, Zins- und Disconto-Erträgnisse 15 283 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,21.

London, 20. Juni. **Bankausweis.** Totalreserve 15 385 000, Noten-Umlauf 24 391 000, Baar-Vorrath 23 576 000, Portefeuille 22 597 000, Guthaben der Privaten 24 931 000, Guthaben des Staats 10 199 000, Notenreserve 14 426 000, Regierungssicherheiten 15 015 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43½ gegen 40⅝ in der Vorwoche.

London, 20. Juni. Engl. 2¾% Consols 97 15/16, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 86½, Lombarden 10½, 4% consl. Russen von 1889 —, convert. Türken 16⅜, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 86⅜, 4% Spanier 76¼, 5% privilegirte Aegypter 103⅞, 4% unificirte Aegypter 91⅝, 3% garantirt. Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 92½, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 86½, Ottomanbank 11¼, Suezactien 84, Canada Pacific 57⅝, De Beers Actien neue 16, Rio Tinto 11 1/16, Rubinen-Actien 1 3/16 % Agio. Platzdiscont 1⅜ %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,09, Paris 25,37½, Petersburg 24 5/16.

Glasgow, 20. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 5½ d.

Liverpool, 20. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni-Juli 5 63/64 Käuferpreis, per Juli-August 5 63/64 do., per August 6 do., per August-Septbr. 5 63/64 Verkäuferpreis, per Septbr. 5 63/64 Käuferpreis, per Septbr.-Oktbr. 5 11/16 Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5 35/64 Käuferpreis, per November-Dezember 5½ d. do.

Newyork, 19. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 129½, Canadian-Pacific-Actien 55¾, Central-Pacific-Act. 35¼, Chic.North-Western-Act. 109¾, Chic., Milw.-u.St. Paul-Act. 71⅛, Illinois Centralbahn-Actien 114, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅝, Louisville u. Nashville-Actien 70¼, Erie-Bahnactien 27½, Erie second Bonds 104, Newy.-Central-River-Actien 108¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 66⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52½, Philadelphia- und Reading-Actien 48, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 59¾, Union-Pacific-Actien 61⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅞. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 6,90 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do Pipe line Certificates 83½. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,80, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,17. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 7. — **Kaffee** (Fair Rio-) 17½. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 15,07, per Septbr. 15,37.

Newyork, 20. Juni. Wechsel auf London 4,87. Rother **Weizen** loco 0,85¼, per Juni 0,83½, per Juli 0,83¾, per Sept. 0,83⅞. — **Mehl** loco 3,15. — **Mais** 0,42¾. Fracht 2¾. — **Zucker** 7.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Juni

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—194 M Br.	122 bis 144 M bz.
hochbunt	126—136℔	142—192 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—187 M Br.	
bunt	126—133℔	135—184 M Br.	
roth	126—135℔	132—184 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 131 M, inländ. 128℔ 180 M

Auf Lieferung 128℔ bunt per Juli-August transit 132 M bez., per Septbr.-Oktbr. transit 134 M bez., inländ. 174 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 134½ M Br., 134 M Gd., per Novbr.-Dezember 135 M Br., 134½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 142 M bez., transit 91—92 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 143 M Br., 142 M Gd., transit 92½ M Gd., per Juli-August inl. 143 M Br., transit 93½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 139½ M Br., unterpoln. 96 M Gd., transit 95½ M bez., per Okt. Novbr. inländ. 139½ M Br., transit 96 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 103℔ bis 110℔ 77—80 M bez.

Heddrich russischer 115—125 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,70—3,85 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Br., nicht contingentirt 35 M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SO.

Weizen. Inländischer ohne Handel, Transit wenig gefragt und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit ordinär bunt 129℔ 128 M, bunt 124℔ 127 M, 128/9℔ und 129℔ 130 M, gutbunt 125℔ 127 M, 129℔ 133 M, hellbunt 128℔ 134 M, hell 124℔ 134 M, für russ. zum Transit rothbunt 129℔ 132 M, hell 128/9℔ 142 M, 131℔ 144 M fein hochbunt glasig 125℔ 142 M, milde roth 126℔ 128 M roth besetzt 128℔ 123 M, 129℔ 125 M, 128/9℔ 125, 126 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 132 M bez., Septbr.-Oktober transit 134 M bez., inländisch 174 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 134½ M Br., 134 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 131 M Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 125℔ 142 M, russischer zum Transit 123℔ 92 M, 118/9℔ 91 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 143 M Br., 142 M Gd., transit 92½ M Gd., Juli-August inländ. 143 M Br., transit 93½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 139½ M Br., unterpolnischer 96 M Gd., transit 95½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 139½ M Br., transit 96 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 93 M, transit 92 M Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 103/4℔ 77 M, hell 108℔ und 110℔ 90 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Pferdebohnen** inländische 130 M per Tonne bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 110 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russischer zum Transit 115, 125 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,80, 3,85 M, mittel 3,70 M, feine 3,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Br., nicht contingentirter 35 M Br.

Produktenmärkte.

Stettin, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 164—171, do. per Juni-Juli 173,50, do. per Sept.-Oktober 176,50. — **Roggen** matt, loco 137—143, do. per Juni-Juli 145,50, do. per Septbr.-Oktbr. 147. — Pommerscher **Hafer** loco 140—150. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 57,00, per Septbr.-Oktbr. 55,50. **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,90, mit 70 M Consumsteuer 35,00, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 34,10, per August-Sept. mit 70 M Consumst. 34,70. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 20. Juni. **Weizen** loco 177—189 M, per Juni-Juli 183¼—182¾, per Juli-August 182¾ bis 182½ M, per Sept.-Oktober 181¾—182—181½ M, per Oktbr.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezbr. — M — **Roggen** loco 140—148 M, per Juni-Juli 145½ M, per Juli-August 146¼—146½ M, per Septbr.-Oktbr. 150¼—151¾—151¼ M, per Oktober-Novbr. 151¼—151¾—151¼ M, per November-Dezember 151¾ bis 152¼—152 M — **Hafer** loco 150—168 M, ost- und westpreuß. 153—158 M, pomm. u. uckerm. 156—160 M, schlesischer 155—159 M, feiner schlesischer 161—164 M a. B., russ. 155—158 M frei Wg., per Juni 149—149½ M, per Juni-Juli 147¼—147¾ M, per Juli-August 144¾—145 M, per Sept.-Okt. 141½—142—141¾ M, per Okt.-Novbr. 140½ M — **Mais** loco 114—118 M, per Juni 114 M, per Sept.-Okt. 116 M — **Gerste** loco 126 bis 180 M — **Kartoffelmehl** loco 21,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,25—21,00 M, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 19,00 M, ff. Marken 22,40 M, per Juni 20,80—20,85 M, per Juni-Juli 20,80—20,85 M, per Juli-August 20,80—20,85 M, per September-Oktober 21,00 M, per Oktober-Novbr. 21,05 M — **Petroleum** loco 23,5 M, per Sept.-Okt. — M — **Rüböl** loco ohne Faß 54,3 M, per Juni 55,2 M, per Sept.-Oktbr. 55,4—54,9 M, per Oktbr.-Novbr. 55,5—55,0 M, per Nov.-Dez. 55,7—55,2 M, per April-Mai 1889 56,0 bis 55,6 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,6 bis 55,4 M, per Juni 53,8 M, per Juni-Juli 53,8 M, per Juli-August 53,8 M, per August-Sept. 54,3 M, per Sept.-Oktober 54,9 M, loco unversteuert (70 M) 35,6—35—35,4—35,2 M, per Juni 34,5—34,3 M, per Juni-Juli 34,5—34,3 M, per Juli-August 34,5—34,3 M, per August-September 34,8—34,6—34,7 M, per Septbr.-Oktbr. 34,9—34,7—34,8 M, per Oktbr.-Novbr 34,4—34,3 M, per Novbr.-Dezbr. 34,2—34,1 M — **Eier** per Schock 2,25—2,45 M

Magdeburg, 20. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 29,50. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 23,50. Fest. ff. Brodraffinade 37,75. f. Brodraffinade 37,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,50. Gem. Melis 1 mit Faß 36,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 26,40 bez., 26,50 Br., per Juli 26,55 bez., per August 26,55 bez., 26,62½ Br., per Oktbr.-Dezember 16,55 bez. und Br., per Januar-März 16,20 bez. Stramm.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 21. Juni. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen: 291 Rinder, 2031 Schweine, darunter 27 Bakonier, 1280 Kälber und 19 Hammel. — Bei **Rindern** waren nur 3. und 4. Qualität vertreten. Es fand geringer Umsatz, jedoch zu knappen Montagspreisen statt. — Wegen zu reichlichen Angebots in inländischen **Schweinen** verlief der Markt bei weichenden Preisen schleppend und wurde nicht geräumt. 2. und 3. Qualität (1. Qualität fehlte) erzielte 45—50 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier wurden nicht gehandelt. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig, nur beste schwere Kälber erzielten Montagspreise, mittlere und geringe Waare, insbesondere kleine Kälber, schwer verkäuflich. 1. Qualität 46—58 Pf., 2. Qualität 35—44 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** ohne Umsatz.

Wolle.

Berlin, 20. Juni. Der hiesige **Wollmarkt** konnte gestern Abend im wesentlichen als beendet betrachtet werden; denn es waren mindestens ⅚ der Zufuhren des offenen Marktes verkauft. Obwohl im Laufe des Nachmittags bis 3 M niedrigere Preise gezahlt wurden als vorher, so war doch die Haltung als entschieden fest zu bezeichnen, da die billigeren Preise lediglich darauf zurückzuführen, daß nur noch minderwerthige Qualitäten — fast ausschließlich im Besitz von kleinen Händlern — vorhanden waren. Die im letzten Bericht erwähnten Preise blieben maßgebend; aber zu erwähnen ist, daß einzelne Posten Rustikal-Wollen zu 115—125 M begeben wurden, d. i. 10 M mehr als im Vorjahre um dieselbe Zeit. — Auf den Stadtlägern wurden, angeregt durch den günstigen Beginn der Londoner Auction, bisher insgesammt ca. 8000 Ctr. verkauft und in Uebereinstimmung mit den Preisen des offenen Marktes bezahlt. Käufer waren hier hauptsächlich Spinner, während auf offenem Markte fast ausschließlich inländische Fabrikanten Nehmer waren. Heute ist bis auf wenige kleine Posten im Besitze von Händlern, die entweder zu hoch forderten oder deren Wollen in ihrer Qualität durchaus nicht den Ansprüchen entsprachen, welche Reflectanten stellen zu können glaubten, der offene Markt geräumt. Producenten brachten 65, Händler 144 Posten. Die bezahlten Preise bewegten sich je nach Beschaffenheit der Wollen zwischen 132 und 152 M per Ctr. — Zugeführt auf offenem Markte waren laut amtlicher Aufstellung per Bahn und Fuhrwerk 17 950,92 Ctr., so daß die ursprüngliche Annahme der Ankünfte über 2000 Ctr. überschritten wurde. Die Stadtläger ergaben 23 364,38 Ctr., so daß insgesammt während des Marktes sich hier befanden 41 315,30 Ctr., mithin ca. der dritte Theil weniger als im Vorjahr. Die zur Kenntniß gekommenen Preise auf den Stadtlägern waren: Hinterpommern a. 140—142 M, Hinterpommern a.—aa. 142—144 M, Vorpommern 135—138 M, märkische bessere Stoffwolle um 150 M, westpreußische Stoffwolle 135—145 M, Baumwolle 115—123 M

Lübeck, 20. Juni. **Wollmarkt.** Die Zufuhr betrug 4500 Centner. Feine Wollen 130—143 Mk., Mittel- und Kuftwolle 105—125 M Preise höher als vorjährige wegen der günstigen Nachrichten aus London und Berlin. Der Markt ist Mittags nahezu geräumt. (W. T.)

Warschau, 20. Juni. **Wollmarkt.** Die Gesammtzufuhr beträgt 75 283 Pud gegen 51 278 im vergangenen Jahre. Bis gestern Abend ist die Hälfte des zugeführten Quantums verkauft worden. Preise unverändert. Hochfeine Wollen erzielten 130—147 Thlr., feine 100—116, mittelfeine 80—97, mittelgute 71—87, ordinäre 68 Thlr. Von 32 Käufern sind 7 Ausländer. Hauptkäufer waren Fabrikanten. Der officielle Markt ist geschlossen. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Juni. Wind: OzN.

Angekommen: Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Lord Duffus, Masson, Dünkirchen, Melasse.

21. Juni. Wind: N.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Lübeck, leer. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Emma, Fäks, Grangemouth, Kohlentheer. — Maria, Diesner, Tayport, Kohlen. — Alpha (SD.), Bendfeldt, Lübeck, leer.

Retournirt: Harry, Lorenzen.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

19. und 20. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Mewe Klein, Geidowski, Gohrbandt, Rosawoika.

½ Traft kiefern Rund- und Kantholz, Schulitz-Wegener, Trzynski, Dyske.

3 Traften kieferne Balken, eichene Schwellen, Rußland-Berl. Holzcomtoir, Strauch, Braun, Berl. Holzcomtoir, Heubuder Land.

Von den letzten 3 Traften sind in Folge des starken Windes nur 4 Päße durchgeschleust worden; das übrige wird, sobald es die Witterung erlaubt, durchgelassen werden.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Juni. Wasserstand 0,18 Meter. Wind: NO. Wetter: Regen, kühl.

Stromab:

Mazek, 2 Traften, Bengsch, Pultusk, Bromberg, 36 Mauerlatten, 19 623 kieferne Eisenbahnschwellen.

Laskowski, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 33 520 Kgr. Melasse.

Wiese, 1 Kahn, Zuckerfabrik Ganniki, Dobrzynkon, Danzig, 71 973 Kgr. Rohzucker.

Bellin, 1 Kahn, Zuckerfabrik Ganniki, Dobrzynkon, Danzig, 71 973 Kgr. Rohzucker.

Schmidt, 1 Kahn, Natanson, Dobrzynkon, Danzig, 21 601 Kgr. Rohzucker, 49 510 Kgr. gemahl. w. Zucker.

Meteorologische Depesche vom 21. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	SO	1	halb bed.	16	
Aberdeen	767	NNW	1	wolkig	13	
Christiansund	787	NO	6	wolkig	12	
Kopenhagen	761	N	1	heiter	20	
Stockholm	759	NNW	2	halb bed.	18	
Haparanda	762	N	4	halb bed.	12	
Petersburg	757	S	1	bedeckt	17	
Moskau	757	S	1	heiter	20	
Cork, Queenstown	764	N	1	heiter	17	
Cherbourg	762	ONO	4	bedeckt	13	
Helder	763	NO	1	wolkenlos	18	
Sylt	762	NNO	1	wolkenlos	21	
Hamburg	762	W	2	heiter	18	
Swinemünde	760	NW	4	heiter	19	
Neufahrwasser	757	NNO	4	bedeckt	16	1)
Memel	756	NNO	3	wolkig	18	
Paris	760	NO	2	wolkenlos	19	2)
Münster	762	NNO	1	wolkenlos	16	
Karlsruhe	761	NO	3	wolkenlos	19	
Wiesbaden	762	NO	3	wolkenlos	18	
München	761	still	—	wolkig	16	
Chemnitz	762	N	2	wolkig	13	3)
Berlin	761	NW	5	wolkenlos	18	
Wien	759	NW	2	heiter	17	
Breslau	759	W	3	Regen	13	4)
Ile d'Aix	762	W	4	bedeckt	18	
Nizza	759	WSW	2	Nebel	18	
Triest	759	still	—	bedeckt	21	

1) Gestern starker Regen. 2) Gestern Gewitter. 3) Thau. 4) Gestern Vormittag Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum des Luftdrucks hat sich in unvollendeter Höhe über dem norwegischen Meere erhalten, während über Westrußland eine Depression unter 755 Millim. sich entwickelt. Die dementsprechend über Deutschland herrschende schwache nördliche Luftströmung verhindert, trotz im Westen vielfach heiteren Wetters, eine wesentliche Erhöhung der Temperatur. Ueber Ost- und Süddeutschland gingen wieder stellenweise unter Gewittererscheinungen sehr starke Regenfälle nieder.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	758,0	+ 15,6	N, steif, bedeckt.
21	8	755,7	+ 16,5	NNO, steif, wolkig bezogen.
	12	756,7	+ 18,4	NNW, steif, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 20. Juni.

Die heutige Börse verkehrte wieder in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich weiterhin theilweise noch etwas bessern. Als Beweggrund für diese ... Abwesenheit irgend welcher störender Meldungen zu betrachten, so daß, ... normalem Verkehr und auch für fremde, festen Zins tragende Papiere, von welchen russische Anleihen, Italiener und ungarische Goldrente etwas besser erscheinen. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen und andere österreichische Bahnen waren gleichfalls fest. Inländische Bahnen verkehrten in festerer Haltung ziemlich lebhaft. ... Industriepapiere zumeist fester und theilweise lebhafter; Bergwerkspapiere ...

Heute wurde uns ein Sohn geboren. (1639
Danzig, den 21. Juni 1889.
Oberlehrer A. Hoffmann und Frau.

Erneuerter Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Johann Hoffmann aus Schoenwarling, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und Sachbeschädigung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Central-Gefängniß, Schießstange Nr. 9, abzuliefern. (1632
Danzig, den 18. Juni 1889.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

Mit Rücksicht auf die große Anzahl von Anträgen auf Ausfertigung zusammenstellbarer Rundreisehefte, welche vor dem Beginn der Schul- und Gerichtsferien erfahrungsmäßig eingehen, sowie darauf, daß diese Hefte den zur Aushändigung bestimmten Stellen erst von der Ausfertigungsstelle (Billet-Expedition zu Bromberg, oder Danzig lege Thor oder Königsberg in Preuß.) übermittelt werden müssen, ersuchen wir, die Bestellung der Rundreisehefte möglichst zeitig und jedenfalls einige Tage vor dem Antritt der Reise zu erwirken. (1663
Bromberg, den 15. Juni 1889.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

Freiwilliger Verkauf.

Das Gut Zewitz bei Lauenburg in Pommern, Herrn Geppert gehörig, unmittelbar an der Chaussee gelegen, bestehend in circa 900 Morgen Acker, 200 Morgen Torf-, Moor- u. Wiesenländereien, mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, mehreren Instkathen und einer Schmiede, werde ich Endesunterzeichneter

Donnerstag, 27. Juni cr.
von Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle im Gutshofe, im Ganzen oder in getheilten beliebigen Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.
Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste bei mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet. (1642
Nähere Auskunft wird auch vor dem Termin durch den Unterzeichneten und den Gutsbesitzer Herrn Geppert in Zewitz ertheilt.
Leopold Cohn,
Danzig, Fleischergasse Nr. 75.

Auction
im Geschäfts-Lokale Schmiedegasse 9.

Sonnabend, d. 22. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werde ich aus verschiedenen Zwangsvollstreckungen:
3 Sophas, 1 mah. Kleiderspind, 1 mah. Wäschespind, 1 mah. Kommode, 1 mah. Schreibsecretär, 1 mah. Waschtisch, 1 Rohrsopha, 1 Rohrstuhl, 1 Zinkwanne mit Bade-Einrichtung, 1 ficht. Repositorium mit Ladentisch und Waageschale mit Gewichten, 1 ficht. Tisch, 2 Sophaspiegel, 1 pol. Pult, 1 Photographieständer, eine Photographie (Kaiser Wilhelm II.) im Rahmen, 1 Teppich, 2 Handkoffer und 1 Partie Pferdefleisch und Wurst,
sowie im Auftrage:
1 birkenen Flügel,
1 Schuhmacher-Stepp-Maschine, 1 Partie Ungar- und Rothwein
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Die Besichtigung ist vorher gestattet.
Stüher,
Gerichtsvollzieher, (1682
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.



Dampfer „Weichsel", Cpt. Engelhardt, ladet Freitag und Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser nach
Thorn und Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (1604

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3. Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (1677
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die Journal-Expedition
von
A. Barth
liefert sämmtliche Journale des In- und Auslandes schnell und pünktlich zu den billigsten Bezugspreisen ohne Aufschlag frei ins Haus.
A. Barth,
Buch- und Kunsthandlung, Jopengasse 19. (1416

Schmerzl. Zahnoperationen, künstl. Zähne etc. Leman, Langgasse 83. Sprechst. 9—? Uhr.

Frau Dalmer,
Hebeamme,
(ausgebildet 1877 in der Kgl. Charité zu Berlin)
7, Tagnetergasse 7,
Ecke von Breitgasse 38, empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst.

Aepfelwein,
selbstgekeltert, glanzhell, pr. L. 25 Pf. Wiederverkäufern billig. [illegible] M. Wenzel, Breitgasse 38.

Wariner beim Transport [illegible] hochfein im Geschmack, pr. [illegible] 70 Pf. empfiehlt (1659
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Danziger Oelmühle, Petter, Patzig & Co. in Danzig.

Die Commanditisten obiger Gesellschaft werden hiermit zu der
am 10. Juli a. c.,
Nachmittags 4 Uhr,
in Danzig im Artushof, Langenmarkt Nr. 44, stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Berichts der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr und Genehmigung der Bilanz.
2. Beschluß über Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter.
3. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.

Danzig, den 20. Juni 1889.
Der Aufsichtsrath. (1641
Damme. Steffens. Boas. Berger. Petschow. Müller.

Die Actionäre der Actien-Zuckerfabrik **Liessau** werden hiermit zur
ordentlichen General-Versammlung auf Dienstag, den 9. Juli 1889,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Saal des Hotels „Zum Kronprinzen von Preußen" in Dirschau ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht, Vorlegung der Jahresrechnung und der Bilanz.
2. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths, eines Mitgliedes der Direktion und eines Stellvertreters.
3. Wahl einer Kommission von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Bilanz und der Rechnung für das folgende Geschäftsjahr.
4. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr und über den Vorschlag des Aufsichtsraths.
5. Berathung über einen Antrag der Direktion.

Liessau, den 20. Juni 1889.
Die Direktion der Actien-Zuckerfabrik Liessau.
A. Zohst. O. Moeller. Th. Goebrth. (1648



der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing à 3 M, der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M, der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6:
12 Blatt Abbildungen alterthümlicher Gebäude und Plätze Danzigs M 12. Brandstätter, Land und Leute des Landkreises Danzig M 4. Gehrke, poetisches Album von Danzig M 1,25. Duisburg, Versuch einer historisch-topographischen Beschreibung der freien Stadt Danzig M 3. Garbe, der Artushof, Erzählung aus der Geschichte Danzigs M 10. Gralath, Versuch einer Geschichte Danzigs, 3 Bde. M 6. Hirsch, Ober-Pfarrkirche von St. Marien, Bd. I, M 4. Hirsch, Handels- u. Gewerbsgeschichte Danzigs M 10. Hoburg, Geschichte und Beschreibung des Rathhauses in Danzig M 1,50. [illegible] Geschichte und Beschreibung der Klöster. Abtei Oliva M 2. Löschin, Geschichte Danzigs, 2 Bde., M 10. [illegible] Geschichte der Abtei Oliva M 3. [illegible] die Provinz Westpreußen in 6 Lieferungen M 2. Populäre Geschichte Danzigs, 3 Hefte, M 1. Geschichte und Beschreibung des Danziger Landkreises mit einer Karte des Kreises M 1,50. [illegible] Wanderungen durch die Umgebung Danzigs M 2. Pfahl, Oliva M 1,50. Schumacher, Zacharias Zappio, Liebe und Leben eines Danziger Bürgers M 1. Violet, Neringia, Geschichte der Danziger Nehrung M 5. Voigt, Geschichte Marienburgs M 7,50. [illegible] Danzig M 2. Witt, Marienburg M 1,30. Führer durch Danzig und Umgebung. Mit Plan der Stadt und zwei Karten, M 0,50.

Friedrichs-Heilquelle, Gnesen, Prov. Posen.

1886 entdeckt, enthält 10,5° R warm aus der Erde.
Nach Analyse des Dr. Jeserich-Berlin:
Alkalischer Säuerling mit bedeutendem Gehalt an kohlensauren Alkalien, insbesondere an kohlensaurem Kali, an Kochsalz und Eisenoxyd; sie nähert sich somit am meisten den Karlsbader und Franzensbader Brunnen.
Wirkung und Indikation. Zum Trinken und Baden. Bei Magen- und Darmleiden, Leberleiden, Hämorrhoiden und Blasenleiden (nach Geh. Medicinal-Rat Dr. Fischer, Breslau), bei Skropheln, eingewurzelten Katarrhen der Nase, des Rachens, des Kehlkopfs, der Bronchien, der Lunge, der Blase, [illegible] Nieren- und Gallensteinen [illegible] Magen- und Darmleiden, Störungen der Circulation in den Unterleibsorganen [illegible]
In Gnesen Badehaus und Kurgarten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, gute Hotels, sowie Privatwohnungen in Auswahl. Versand der Friedrichs-Heilquelle erfolgt in ¾ Liter-Flaschen à 40 Pf. frei durch den Besitzer der Quelle P. Flatow in Gnesen, welcher zu jeder Ausk. gern bereit ist. (7323

Mens Stoffwäsche,

Engros, Detail, Versand,
Leinen-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (1661
J. Schwaan, 1. Damm Nr. 8.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg.

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., [illegible] in der alleinigen Niederlage bei
Ausschank bei **Oscar Schenck** und C. Tischler, Theater-Restaurant.
5794) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Ephelidicon

ist das einzig wirksame und untrügliche Mittel zur sicheren Entfernung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Hautröthe u. Hautflecken aller Art, sowie zur Erzielung eines zarten und jugendlich frischen Teints. Der Erfolg und die Unschädlichkeit sind von [illegible] Herrn Dr. Bischoff, Berlin, bescheinigt. Nur allein echt zu haben (1683
Hermann Liehau's
Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Handlung, (Apotheke zur Altstadt) Holzmarkt.

Hamburger Bitter,

von besten Kräutern destillirt und feinster Qualität,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (1638
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Käse-Offerte.

Schweizerkäse echt (etwas gerissen), vollsaftig und rund, per Pfund [illegible] Schweizerkäse deutsch in guter Waare per Pfund 60, 50, 40 Pf. [illegible] Tilsiter Fettkäse per Pfund [illegible] empfiehlt
M. Wenzel, Breitgasse 38. (1602

Kohlensäure.

Ein gleichmäßig gutes und bekömmliches Bier erhält man nur beim Ausschank mit flüssiger Kohlensäure. (1134
Apparate und Kohlensäure liefert
J. W. Neumann,
i. 3. Poggenpfuhl 76.

Roquefort

in ganz vorzügl. fetter alter Waare pro ½ M 40 Pf. empfiehlt
M. Wenzel,
Breitgasse 38.

C. Treptow,
53, Jopengasse 53,
offerirt
zurückgesetzte Handschuhe.

Farbige gl. Damenhandschuhe 2—4 Knopf, v. M 0,75 b. M 1,50.
Schwarze „ „ 3—4 „ v. M 1,25 b. M 1,50.
Farbige gl. Kinderhandschuhe und div. Stoffhandschuhe für Kinder von M 0,10 an.
Suède-Damenhandschuhe 4 Knopf M 1,75.
Militärhandschuhe M 0,50 etc. etc. (1569

Raps-Pläne,
Unterlege- und Staken-Pläne

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Auch steht eine
Partie gebrauchter Pläne
in allen Größen billigst zum Verkauf.
R. Deutschendorf u. Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
27. Milchkannengasse 27. (1580

Total-Ausverkauf
des
C. G. Gerlach'schen
Porzellan- und Luxus-Waaren-Lagers,
Langgasse 21. **Danzig.** Langgasse 21.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Geschäfts wird dasselbe zu sehr billigen Preisen ausverkauft. (1615

Ripspläne, wasserdichte Pläne,
Sommerpferdedecken, Matratzen und Schlafdecken,
empfiehlt in nur reeller Qualität und großer Auswahl zu billigsten Preisen
P. Bertram,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Danzig, Milchkannengasse 6. (1681

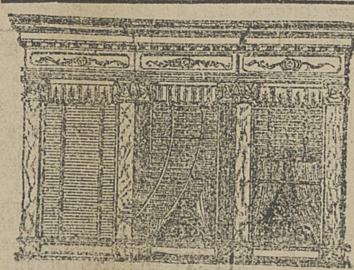
Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
feinster Mahlung
ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.
Prima Chili-Salpeter, Superphosphat, Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**
offerire unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate,
landwirthschaftliche Maschinenfabrik,
Danzig u. Dirschau.

Meine Thomas-Phosphatmühle steht unter Kontrole der Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe. (9529

Sommer-Pferdedecken
von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9866
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.



Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,
Stein-, Putz- und Kleinschläghämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (6687



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,



offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Achslager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Frische Kälberlymphe
in Röhrchen à 1 M, empfiehlt Fr. Hendewerks Apotheke, R. Scheller. (9439

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Mückenschutz,
sicherstes Mittel gegen Mücken u. alle lästigen Insecten, sehr bequem und practisch, empfiehlt
Hermann Liehau's
Drogerie u. Parfumerie,
Holzmarkt 1. (1684

Pa. engl. Maschinenkohlen ex Schiff offerirt billigst (1552
A. W. Dubke, Ankerschmiedegasse 18.

Tilsiter Fettkäse-Offerte.
Einen Posten Tilsiter Fettkäse in Geschmack und Qualität hochfein, nur etwas gedrückt, so lange Vorrath per Pfund 60, 50 und 40 Pf. empfiehlt M. Wenzel, Breitgasse 38. (1601

Großfrüchtige Erdbeeren
zum Einmachen empf. J. Bierbrauer, Langfuhr 5, Bestellungen werd. das. od. per Karte erbeten.

Maschinen-Preßtorf
ist wieder vorräthig
W. Wirthschaft.

Eine Fuhrhalterei mit Post-Omnibus-Verbindung
ist für jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (1645)

Circa 6 noch guterhalt. Feldbahn-Lowrys,
zum Steintransport geeignet, werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1689 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei Bierapparate, neu, ein Keller- u. e. Handapparat, dir. aufs Faß, b. z. verk. 1. Damm 1[1].

2 gut erhaltene 5- oder 3armige Gaskronleuchter werd. gekauft. Adr. u. 1637 i. der Exped. erb.

Schimmelstute, 5 Jahre, 5′ 3″, vornehmes Exterieur, complet geritten, zum Verkauf in Marienhof bei Schönsee Westpr. (1652

Eine blaugraue Ulmer Dogge (Hund) schönes Exemplar, 1 Jahr alt, zu verkaufen Heil. Geistgasse 82.

Hypotheken-Capitalien
à 4 % offerirt Krosch, Hundeg. 60.

400 M auf 6 Monate z. mäß. Zinsen geg. Wechsel u. Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. u. 1655 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein eis. Geldschrank ist billig zu verk. Matzkauschegasse 10.

Ein gut erhalt. Pianino billig zu verkaufen od. zu vermiethen bei Witt, Büttelgasse 9. (1606

Ein mahag. Büffet u. 1 polis. Concert-Flügel, gut erhalten, sind wegen Fortzugs Langfuhr 53, part. links zu verkaufen.

Vertreter.
Eine große bayrische Brauerei sucht für Danzig einen Vertreter.
Offerten unter Nr. 1618 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comtoir unserer Spritfabrik suchen wir zum Antritt p. 1. Juli cr. einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.
Gebrüder Friedmann,
Spritfabrik, (1643
Neufahrwasser.

Ein Lehrling
f. mein Colonial-, Kurzwaaren- u. Destillationsgeschäft von außerh. k. sich melden B. L. v. Kolkow.

Ein mit dem Waarengeschäft
vertrauter gew. Commis,
der poln. Sprache mächt., wird f. den Engros-Verkauf eines ausw. Geschäftes gesucht. Meldung. bei L. Matzko Nachfl., Altstädtischen Graben 28.

Erf. Landwirthinn., Kochmamsells f. Hotel, Güter u. Zoppot, Stubenmädch. f. Güter, gewandte Ladenmädchen f. Conditorei, Bäckerei u. Fleischwaarengeschäfte n. auswärts, tüchtige Hausmädchen gesucht durch J. Dann Nachfl., Jopengasse 58. (1672

Empf. einige herrschaftl. Köchinn., die auch häusl. Arbeiten übernehmen mit sehr guten Attesten J. Dau, Heilige Geistgasse 99.

Zuverlässiges Personal für Comtoir, Buchhaltung u. Casse empfiehlt (1680
H. Hertell, Kaufmann u. Lehrer, Ketterhagergasse 9, 1 Et.

Einen alleinst. Inspekt. empf. für sofort J. Hardegen, Heilige Geistgasse 100. (1658

An der Neuen Mottlau Nr. 6, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine Wohnung, bestehend aus vier nebeneinander liegenden Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (26[illegible]

Ein erf. Commis d. Colonialwaarenbranche, welcher m. d. Buchf. u. Correspondenz durchaus vertr. sein u. öfter d. Chef vertr. muß, f. z. 1. Oktbr. d. J. Stell. Bewerb. n. Gehaltsanspr. u. A. 200 an d. Altpreuß. Ztg. Elbing z. richt.

Gesucht eine erf. französische
Bonne
mit gut. Zeugn. zu einem 3jähr. Kinde, gewandt in Hand- u. häusl. Arb. Dom. Borkau bei Pelplin.

Ein junger Commis, 20 Jahre alt, sucht Stellung als
Comtoirist oder Expedient.
Eintritt kann sofort erfolgen.
Näh. Langenmarkt 1, Laden.

Ein erf. jung. cautionsf. Mann, gew. Militär, sucht Stellung als Aufseher, Kassirer, Verwalter oder dergl. Gef. Offerten u. 1660 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Comtoir!
Langenmarkt Nr. 40 sind 2 Zimmer in der Hange-Etage als Comtoir zu vermiethen. (1510

Eine sehr g. Pension für 1 Dame z. 1. Juli frei. Näheres Vormittags Hundeg. 124, 2 Tr.

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Boschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten parterre mit Privatwohnung (1. Etage) zus. od. geth. zum 1. October zu verm.

Langfuhr 5 ist eine
herrschaftliche Wohnung
zum Oktober zu vermiethen.

Weidengasse 32
ist 1 herrschaftl. Wohnung best. a. 5 Zimm. n. sämmtl. Zubeh., alles neu u. f. dek., gleich od. sp. z. verm.

2 gut möbl. Zimmer n. Kab., bequeme Lage, sind zu vermiethen. Adr. u. 1688 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Speicher-Unterraum
zu miethen gesucht v. P. Pape, Langenmarkt 37 I. (1673

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Berlin C., Hôtel Stülpnagel,
Rathhausstrasse 3,
gegenüber dem Rathhause.
5 Minuten vom Stadtbahnho Alexanderplatz.
Bequemste Lage Berlins. Mittelpunkt der Stadt.
Pferdebahn nach allen Richtungen.
Neu u. sehr behaglich eingerichtet.
Mäßige Preise. (Kein Service und Licht; keine Table d'hôte.)

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 23. Juni 1889 (Johannisfest):
Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Grenad.-Rgts. König Friedrich I. verbunden mit Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei.
1519) Max Kochanski.

Café Nötzel.
Sonntag, den 23. Juni cr.:
Zum Johannis-Fest
Großes Orchestrion-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.
NB. Das Orchestrion ist aus der berühmten Fabrik von Gordian Dold Vöhrenbach (Baden, Schwarzwald) und erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum, sowie Interessenten ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

Montag, den 24. Juni cr.:
Zweites Concert.

Tivoli.
Heute (auch bei ungünstiger Witterung) und folgende Tage:
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direction: Gebr. Lipart).
In Breslau und Stettin mit dem sensationellsten Erfolg aufgetreten.
Vollständig neues, reichhaltiges u. hochkomisches Programm.
Anfang 8 Uhr.
Entrée 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf., sind zu haben bei den Herren: Conditor v. Preckmann, früher S. a Porta, Langenmarkt u. Cigarrenhändl. Martens, am Hohenthor.
Näheres die Plakate.

Morgen u. folgende Tage:
Große humor. Soirée.
(1515

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.